

Bezugsspreis:
Für Dresden vierzigpfennig
2 Mark 50 Pf. bei den Postanstalten
vierschlächtig 2 Mark; außerhalb
des Deutschen Reichs
Post- und Telegraphen
Gesellschaften: 10 Pf.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme des
Sonntags und Feiertage abends.
Preispr. Aufdruck: Nr. 1295.

N 101.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate
Mai und Juni werden zum Preise von 1 M.
70 Pf. angenommen für Dresden; bei der
unterzeichneten Expedition (Zwingerstr. Nr. 20),
für auswärts; bei den Postanstalten des be-
treffenden Ortes zum Preise von 2 M.

Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben dem Hoffsekretär
und Kommerzialschreiber Karl Wilhelm Grieshammer
den Titel und Rang eines Konziliarius Allgemeinräte
zu verleihen gerucht.

Ernennungen, Verleihungen u. c.
im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen. Bei der Wasserbau-
verwaltung ist ernannt worden: Franz Ernst Dreyer,
junior gegen Wochen- oder Tageslohn als Bureauinspektor
beauftragt bei der Wasserbau-Direktion beschäftigt, als Kämmerer
Wegbahnhof bei gesamter Dienstzeit.

Am Geschäftsstelle des evangelisch-lutherischen
Landeskonsistoriums sind oder werden demnächst folgende
Stellen erledigt: Das Kuratorium zu Lohsdorf (Kreis II) —
Hl. IV (A) — Sekretär; der Statthalter zu Dresden; das
Kuratorium zu Ramzdorf (Vorort) — Hl. V (A) — Sekretär;
das evangelisch-lutherische Landeskonsistorium; das Kuratorium zu
Worbach (Leipzig) — Hl. VII (A) — Sekretär; das evangelisch-
lutherische Landeskonsistorium; das Kuratorium zu Bergen
(Blauen) — Hl. VI (A) — Sekretär; Komrat von Trümpfeler
auf Dorfplatz.

Dagegen wurden angestellte bez. befördert: Richard
Krauß, Ephorusklasseglieder in Chemnitz, als Bureau
in Ottendorf (Vorort); Richard Wilhelm Peter Leichardt,
Büroinspektor in Pirna, als II. Bureauinspektor (Ephorus);
Friedrich Wilhelm Sparwasser, Bureau in Thalheim, als
Bureau in Leipzig-Bornsdorf (Leipzig); Walter
Kochscheiter, Predigtamtsschüler, als Ephorusklasseler an der
Landeskonsistorialschule Waldheim; Christian Friedlein Schanz, Höf-
geließler in Bad Elster, als Bureau in Gelenz (Chemnitz);
Richard Weißauer, Predigtamtsschüler, als Bureau in
Limbach (Chemnitz); Robert Otto Siebenhaar, Predigt-
amtsschüler, als II. Bureau in Großenhain (Ephorus);
Paul Gerhard Martin Ritter, Predigtamtsschüler, als
Bureau in Gräfenhain (Großenhain).

Nichtamtlicher Teil.

England und Transvaal.

Wenn man den Lauf der zwischen England und
Transvaal geführten diplomatischen Verhandlungen
überblickt, so kann man nicht zu der Wahrnehmung
gelangen, daß dabei auf englischer Seite die größere
Geschicklichkeit befunden worden, daß Mr. Chamberlain
ein faktoeller und gewandter Diplomat sei als
Präsident Krüger. Freilich hat sich die Londoner
Regierung von Anfang an in der schlechteren Position
befunden. Sie hat auf irgend eine Weise eine un-
gerechte Sache auszutragen, die von der öffentlichen
Meinung in England durchaus nicht genehmigt wird,
während die Regierung Transvaals vom ersten Tage
an die offene Sprache des guten Willens führen durfte.
Aber gerade diese ungünstigere Lage hätte die eng-
lischen Staatsmänner zu einer besonders delikaten

General's von eidevant und die eigene Situation ließen
ihm einander und ließen ihm Leute finden, die den
Schlußes einen besonderen Reiz ergreifender Wahlheit
gaben.

Der Gast, der zum leipziger vor dem Publikum
unseres Hoftheaters erschien, nachdem er fünfjährig
Jahre hindurch fast alljährlich zu einer Reihe immer
schönerer Theaterstücke wiedergekehrt ist, wurde mit Beifall
und Hervorruhen, mit immer wachsender Erstaunung, immer
häufigeren Zusätzen von Seiten des vollständig gefüllten,
glänzend bekleideten Hauses geheißen. Nach dem dritten und
vierten noch dem vierten Alte wollten die rauschenden
Beifallsbezeugungen kein Ende nehmen, an Verderblosigkeit
zwischen jenem Debüt von 1846 und dem gestrigen Abend
legt, möchte sich bei dieser Abschiedsdarstellung der Er-
innerung nicht nur das zurückstehende Rüstwerk, sondern
auch zukünftiger Zuschauer Augen stellen. Der Königlich-
leutnant ist eine der Rollen, die nicht nur für dieses
eigentümliche Naturuell und seine besondere Reizehaft-
heit bestimmt sind, sondern die er erst durch fortäßige
Anarbeitung an sich umhinkehrt, aber zum Ganzen
widernden Eingelenken zu einer lebhaften Gestalt um-
gewandelt hat. Der Gast ließ im Verlauf des gestrigen
Abends alle die Richter, die das Ausstreben und Empfinden
des schwermütig-jumentalen soldatischen Sonderlings er-
kennen, noch einmal spielen, er entfaltete in der Wieder-
gabe des Thorane ebenso die Freiheit der Formen,
die innere Riedenordnung und den Stilismus des
provocativen Grafen, als in Ercheinung und Haltung
die elegante Würde, die ihn an dieser Rolle ganz ange-
zeigt hat und die wir im Verlauf der Jahre mehr
als einmal bewundern konnten. In die Darstellung des
Abschiedsabschieds mischte sich, je näher der Königlich-leutnant
dem unvermeidlichen Abschied, dem „Adieu pour toujours“
nom französischen Hauses kam, eine härtere Weisheit und
Rührung als sonst; der Gast fel nicht aus der Rolle,
aber die Situation des von ihm verkörperten französischen

Generals vom eidevant und die eigene Situation ließen
ihm einander und ließen ihm Leute finden, die den
Schlußes einen besonderen Reiz ergreifender Wahlheit
gaben.

Adolf Stern.

Residenztheater. — Am 1. Mai: „Das Lumpen-
gelande“. Tragikomödie in drei Aufzügen von Graf
v. Wolzogen.

Das Stud. mit welchem die Privathühne Dresdens



Dresdner Journal.

Sonnabend, den 2. Mai, abends.

1896.

Aufklärungsgebühren:
Für den Raum einer gebau-
ten Zelle kleiner Schatz
20 Pf. Unter „Eingeschloss“
die Zelle 50 Pf.
Bei Türen- und Fenstern
entsprechender Aufschlag.

Verleger:
Königliche Expedition des
Dresdner Journals
Dresden, Zwingerstr. 20.
Bempr. Aufdruck: Nr. 1295.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. Mai. Ihre Majestät die Königin
gerufen gestern, Freitag, vormittags 4/11 Uhr in
Begleitung der Holdame Gräfin Neuttmann v. Breyl und
des Oberhofmeisters v. Molotow die hiesige Taub-
stummenanstalt, sowie das Aul für erwachsene taub-
stumme Mädchen mit einem längeren Besuch auszu-
zeichnen und hierbei nicht nur dem Unterricht in
den erhabenen Institute beizuwollen, sondern auch die Einrichtungen der beiden Anstalten eingehend
zu besichtigen.

Ihre Majestäten der König und die Königin
besuchten gestern, Freitag, abend, die Vorstellung des
Burgtheater-Lustspiels „Der Königslieutenant“ im
Altstädtischen Hoftheater.

Gestern vormittag um 10 Uhr geruhten Ihre
Majestäten der König und die Königin der feier-
lichen Eröffnung der II. Internationalen Gartenbau-
Ausstellung und der damit verbundene Weihe des
neuen Ausstellungspalastes beizuwollen.

Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr 30 Min.
erfolgt die Abreise Ihrer Majestäten des Königs &
der Königin mit dem Fahrplanmäßigen Schnell-
zug vom Schlesischen Bahnhofe ans nach Südbahnhof.
Als Gefolge, bezeichnlich als Gäste, werden die Aller-
höchsten Herrschaften begleiten: die Holdamen Gräfin
Einfeld und Gräfin Neuttmann v. Breyl, das Hof-
fräulein v. Abele, der Oberhofmarschall Graf Bismarck
v. Gotsch, der General-Adjutant Generalleutnant
v. Windfuß, der General-Adjutant Generalleutnant
v. Treitschke, der Kämmerer Wirth, Geh. Rat v.
Weiß, der Oberhofmeister v. Molotow mit Ge-
mahlin und der Hofstallmeister Klein. Die Ankunft in
Südbahnhof findet abends gegen 10 Uhr statt.

Der Aufenthalt Ihrer Majestäten auf der
Schlesischen Bahn wird sich voraussichtlich auf
mehrere Wochen erstrecken, doch gedenken die Aller-
höchsten Herrschaften wegen des für den 9. Mai be-
vorstehenden Besuchs Ihrer Majestäten des Deutschen
Kaisers und der Kaiserin in Dresden am 8. Mai
auf einige Tage hierher zurückzukehren.

Se. Excellenz der General-Adjutant General-
leutnant v. Windfuß hat sich bereits heute nach
Südbahnhof begeben, um die zum Empfang Ihrer
Majestäten erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

— Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau
Prinzessin Johann Georg wohnen am Mittwoch,
Donnerstag und gestern abend den Hofställen
des Ehrenmitgliedes des Königl. Hoftheaters
Friedrich Hoche im Neustädter bez. Altstädtischer Hof-
theater bei.

Deutsches Reich.

* Berlin. Beide Kaiserliche Majestäten be-
gaben sich gestern morgen um 9 Uhr 10 Minuten
mittels Sonderzuges von der Wildparkstation nach Berlin,
fuhren vom Potsdamer Bahnhof nach dem Königl. Schloss
und besichtigten an der Terrasse den dort bereit liegenden
Dampfer, um sich zur Eröffnung der Gewerbeausstellung
noch Tropia zu besetzen. Nach dem feierlichen Groß-
aufmarsch und einem sich anschließenden Rundgang nahmen
Ihre Majestäten auf dem Gesicht der Ausstellung das
Stadtstadion, lehnten sodann noch Berlin zurück und
zuhören nachmittags wieder nach dem Neuen Palais.

— Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom
Donnerstag — abgesehen von den bereits mitgeteilten
Beschlüssen — die Gelehrtenzölle, betreffend Änderung

unmittelbar nach einer entscheidenden Unterredung in aller
studiöser Form mit seinem Bruder auf dem Tisch des
Hauses einen Salomon erhielt, machte viele Besucher
lachen und verdarb die Schlusszene, soweit daran zu ver-
denken war. Nur der Ausritt zwischen dem Polizeiprä-
sidenten Volle und dem Verfasser seiner Tochter ging dank
dem geschickten Spiel des Herrn Carl Reitz nicht ohne
Eindruck vorüber. Die Ausführung des Stuhls war gut
vorbereitet. Sie stellte neben Herrn Reitz noch Herrn
v. Klinkowström und Herrn Scholz dem Publikum als neue
Mitglieder vor. Letzterer traf den durchsichtigen Ton in
seiner Rolle ziemlich sicher, Herr Scholz sprach recht ver-
ständig aber zugleich auch sehr nachtern mit bart fliegendem
Organ. Herr Triest begeisterte sich an der Darstellung in
einer Aufgabe, die seinen eigenlichen Fähigkeiten nicht
die kleinste Chance bietet, aber dieser treuliche Schauspieler ver-
gibt sich in seiner Partie und wäre es gar eine weib-
liche

Die Maistrose.

Obgleich die seit vier Wochen herrschenden Temperaturen
verschaffen die Pflanzen in Bezug auf nachteilige Ein-
wirkung einiger Maistrose auf die Pflanzenminzen mindern
möchte, bleibt die Blüte doch bestehen. Der Schaden, den
sie herbeiführen können, begründet die Furcht. Denn, wie
sie aus dem folgenden erichtet, ist das Aussetzen ein zwar
seliges, aber unbegrenztes. Ein Rückfall auf die Zeit
von 1848 an, also auf nahezu ein halbes Jahrhundert,
findet nur Maistrose in den Jahren 1864, 1866, 1867,
1871, 1873, 1874, 1876 bis 1881, 1886, 1892 und
1893. Dieselben sind ungleich verteilt, sodass z. B. 6 auf
1866, 4 auf 1864, je 3 auf die Jahre 1868, 1876,
1877 und 1880 und je 1 bis 2 auf die übrigen Jahre.
Auch die älteren zuverlässigen Beobachtungen
Zohmanns für die Jahre 1828 bis 1837 führen keine
Maistrose an, und so kommen auf 58 Jahre 15 Ma-
istrose oder auf 100 Jahre je 26. Am verbreitetsten

über die „Regierungskrisis“ berichteten und ihren schweren Sorgen um das „Ansehen der Krone“ Ausdruck verliehen, obwohl sie in Wahrheit ihr inneres Begegnen über die angebliche Krisis nur schlecht verbergen konnten — verschämt hante, daß die „Krisis nicht mehr stut sei“. Und sie müssen es ja wissen.

Der Landrat und Reichstagsabgeordnete v. Holzleffer aus Löwenberg ist zum Geheimen Regierungsrat und vorstehenden Rat im Ministerium des Innern ernannt worden. Das Reichstagsmandat für Löwenberg, das der Gewann in Jähre 1893 den Freiherrn abnahm, ist damit erledigt.

Aus Deutsch-Südwest-Afrika erzählt der Hamburg Correspondent, daß die Khomas-Hottentotten mit den Hereros zusammen gelämpft haben. Sie würden ohne diese Hundegegenossen wohl bei ihrem geringen Anzahl an keinen Angst auch nur auf einen kleinen Teil der Schutztruppe gewagt haben. Nekodemus Kontemba von Drumbi ist der vornehmste unter den Herero, denn er war als ein Schwesterohn des Oberhauptlings Maharewa der rechtmäßige Herrscher nach dessen Tode; auch war er neben Maharewa der größte Herdenbesitzer und steht im höchsten Ansehen bei den Herero. Das Gebe von Gobabis, wo die Khomas leben, beschreibt Nekodemus als Eigentum, und die Hottentotten wohnen mit seiner Glaubwürdigkeit dort, sobald eine Art von Abhängigkeitsverhältnis zu ihm entstanden ist. Aus dem gemeinschaftlichen Angriff der Herero und Hottentotten auf die Truppenabteilung des Hauptmanns v. Storff geht hervor, daß die Dinge wohl noch schwärmer liegen, als nach der ersten Wiedergabe anzunehmen war. Bemerkenswert ist die Mitteilung, daß die Aufständischen modern bewaffnet waren. Es wird vielfach angenommen, daß sich eine Verstärkung der Schutztruppe nötig machen wird.

Als Feinerzeit der sogenannte Fall Brauner weiter auf der Tagordnung der öffentlichen Diskussion stand, wurden die verschiedenen Richter dafür verlangt, daß ein geschlechterlicher Richter nicht Recht spreche, oder daß wenigstens die von ihm geäußerten Urteile höchstlich seien. Die Erregung, welche damals der Fall Brauner hervorgerufen hatte, hat sich inzwischen gelegt, und es zeigt sich immer mehr, daß es auch dabei wieder sehr zweckmäßig war, nicht den in der Erregung entstandenen Plänen und Projekten Folge zu geben. Wenn gelegentlich der zweiten Beratung der dem Reichstag vorliegenden Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung der Fall Brauner wieder zur Erörterung gelangen wird, wird es zeigen, daß er eine ganz andere Beurteilung erhalten wird. Es schwundet dann auch immer mehr die Ansicht, daß er eine Änderung der bestehenden Gesetzgebung herbeiführen wird. In der Kommission, die zur Überarbeitung der erwähnten Novelle eingesetzt war, hatte, wie bereits bekannt, der Fall Brauner weiter einen Antrag gestellt, monach die Wiederaufnahme des Verfahrens stattzufinden hätte, wenn bei dem Urteil ein Richter, Schöfe oder Geschworene mitschuldig hat, der später freigesprochen geworden, sofern glaubhaft gemacht wird, daß sich derfelbe bereits zur Zeit der Fällung des Urteils im Fazende der Geisteskrankheit befunden hat. Die Gründe, die von Seiten der Regierung und verschiedenen Kommissionssmitgliedern dagegen angeführt werden könnten, waren recht zahlreich. Einmal kann der bereite Fall in allen Lebensbedingungen vorkommen und beispielweise bei Agenten noch häusliche Folgen haben, da einem wahnhaften Mitgliede eines Staatsrichterfollegs doch noch andere intellektuelle Fertigkeiten stehen. Auch geben die ordentlichen Rechtsmittel hinreichend Sicherheit gegen den Übelstand. Die Gnadeninstanz ist für alle Fälle immer noch vorhanden. Der vorgelegte Fall kommt so selten vor, daß der Nutzen des Antrages durch den Richter weit überwogen würde, daß die Bestimmung häufig benutzt werden könnte, um Schänder und frivoleren das Gericht in die Notwendigkeit zu versetzen, über den früheren Verhandlung wichtiger Personen Ermittlungen einzugehen. Schließlich ist der Begriff der Geisteskrankheit ein zu unbestimmt, und der Bereich des Vorhandenseins dieses Zustandes in einer früheren Zeit schwerlich jemals zu führen. Die Gründe waren so schwerwiegend, daß die Kommission den Antrag ablehnte. Während dies jedoch in erster Lesung nur mit 9 gegen 8 Stimmen gefallen, wurde die Berichtigung in zweiter Lesung mit 11 gegen 6 Stimmen ausgeschlossen. Nach dem Stimmenentsatz bei der Abstimmung in zweiter Lesung ist also als ziemlich sicher anzunehmen, daß das Plenum des Reichstags aus dem Fall Brauner weiter gleichfalls keinen Anlaß nehmen wird, eine Gesetzesänderung herbeizuführen zu wollen.

Die „Staatsbürgertum“ will aus sicherster Quelle erfahren, die deutschen Behörden seien davon verhängt worden, daß die französische Regierung in die Auslieferung des flüchtigen Rechtsanwalts Dr. Arth Friedmann mögliche. Der Termin der Auslieferung steht zwar noch nicht fest, doch könne sie jeden Tag erwartet werden.

Die sozialdemokratische Rätei ist gestern in Berlin ruhig verlaufen. Scheint wurde fast nirgends; in allen größeren Fabriken und Fabrikwerken war fast kein Arbeitnehmer betroffen. Die Vororttagversammlungen waren nicht stärker besucht als im Vorjahr. Auch aus anderen Städten wird berichtet, daß der angebliche „Weltfeiertag“ ein Verschlag gewesen ist, wie alle anderen auch.

ist noch die Furcht vor der Zeit der sogenannten „gebrüderlichen Herren“, d. h. vor den Tagen vom 12. bis 14. Mai. Indes sind sie für uns besser als ihr Ruf. Denn für Dresden selbst fiel während 66 Jahren nur einmal Radetzky in diese Zeit, während er sich in 11 Jahren vor und in den übrigen Jahren nach diesen gefürchteten Tagen einfand. Ein Temperaturrückfall knüpft sich in Norddeutschland an die Tage vom 11. bis 13. im Schlesien, Sachsen und Südböhmen an die Tage vom 12. bis 14. Nach den Untersuchungen von Dorothea tritt derartige allgemein vom 10. bis 11. Mai am stärksten herau, und der tiefste Stand fällt durchschnittlich auf diese Zeit. Wie die folgende Zusammenstellung der Mittelwerte aus den letzten 25 Jahren zeigt, stimmt dies auch mit den bisherigen Verhältnissen überein. Dem diebstahl betragen für die Tage

9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. Mai:

11.5 10.7 11.3 11.7 12.3 12.6 12.2.
Aus denselben ergibt sich, daß gerade an den Tagen Donnerstag (dem 12.), Samstag und Sonntag (dem 14.) ein erheblicher Ausfall stattfindet. Der letzte Termin für das Eintreten eines Radetzky ist während der letzten 68 Jahre der 26. Mai (1867) gewesen. Obgleich das Thermometer meist nur wenige Grade unter Null, und nur in einem Falle (Anfang Mai 1877) bis auf -4.0° sank, genügten doch 1866 und 1867 die wenigen Grade, um das junge Buchengrün der sensiblen Herde zu töten und anderweitig Schädigung der in der Entwicklung befindlichen Pflanzenmasse herbeizuführen. Um den Wirkungen der Radetzky auf die Vegetation entgegenzuwirken, können wir uns auf neue auf ein Hilfsmittel, welches sich neben großer Einfachheit in der Art der Anwendung auch durch Wohlfühlkraft vor allen anderen, als: Hygrometer, Thermometer, Voltmeter u. a. auszeichnen und doch gleichzeitig für starke Nässe. Teils Verdunstung auf, so wird die Ausstrahlung gebindert und das Thermometer wird nicht den tiefen Stand erreichen.

Karlsruhe Aus Baden läßt sich die „Conservative Correspondenz“ berichten: Eine Bewegung zur Erhaltung der Volksrechte ist in Baden ins Leben gerufen worden. Von Aspern nach haben die anerkannten Freudenbewegungen der Vereine, die sich zu dem erklärten Zweck gebildet haben, jetzt schon gute Erfolge aufzuweisen, da Se. Kgl. Hofrat des Großherzogs und die großherzogliche Staatsregierung die Sache verdierten haben. Wohl hat damit begonnen, die Jugend für die Volksrechtehaltung zu gewinnen und der erste Erfolg nach dieser Richtung war, daß schon zu Ostern 1893 von 491 Gemeinden des Kreises Breisgau, Lörrach und Offenburg an 226 Gemeinden die Jugend bei der Konfirmation oder Erstkommunion in Volksrecht erhielten und in diesem Jahre der Fortschritt ein noch lebhafter geworden ist. Wer erachtet das Beispiel des Baden für sehr nachahmungswert. Es handelt sich bei der Erhaltung der Volksrechte nicht allein um ideale, sondern auch um recht praktische Zwecke. Die bestehende Volksrecht verherrt den Großstaatlichenen und den Eingang in das betreibende Gelände, sie geeignet, das Auge von der billigen aber schlechten und niedrigen Kleidung der „Städter“ auf die solideren und niedrigeren historischen Trachten zu lenken. Wie die Volksrechte, so sollte man aber auch die Volksfeste zu erhalten oder wieder einzuführen suchen. Dies fördert den Volkspatriotismus so sehr, wie bestimmte Volksfeste harmloser Natur, an denen alt und jung, hoch und niedrig sich beteiligt. Der Aufzugszug der Stadt und die Befreiung werden als die Kräftigung des Volkspatriotismus.

Österreich-Ungarn.

Wien. Anläßlich der Rätei ist es gelungen im Vester der Tagordnung der öffentlichen Diskussion stand, die verschiedenen Richter dafür verlangt, daß ein geschlechterlicher Richter nicht Recht spreche, oder daß wenigstens die von ihm geäußerten Urteile höchstlich seien. Die Erregung, welche damals der Fall Brauner hervorgerufen hatte, hat sich inzwischen gelegt, und es zeigt sich immer mehr, daß es auch dabei wieder sehr zweckmäßig war, nicht den in der Erregung entstandenen Plänen und Projekten Folge zu geben. Wenn gelegentlich der zweiten Beratung der dem Reichstag vorliegenden Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung der Fall Brauner wieder zur Erörterung gelangen wird, wird es zeigen, daß er eine ganz andere Beurteilung erhalten wird. Es schwundet dann auch immer mehr die Ansicht, daß er eine Änderung der bestehenden Gesetzgebung herbeiführen wird. In der Kommission, die zur Überarbeitung der erwähnten Novelle eingesetzt war, hatte, wie bereits bekannt, der Fall Brauner weiter einen Antrag gestellt, monach die Wiederaufnahme des Verfahrens stattzufinden hätte, wenn bei dem Urteil ein Richter, Schöfe oder Geschworene mitschuldig hat, der später freigesprochen geworden, sofern glaubhaft gemacht wird, daß sich derfelbe bereits zur Zeit der Fällung des Urteils im Fazende der Geisteskrankheit befunden hat. Die Gründe, die von Seiten der Regierung und verschiedenen Kommissionssmitgliedern dagegen angeführt werden könnten, waren recht zahlreich. Einmal kann der bereite Fall in allen Lebensbedingungen vorkommen und beispielweise bei Agenten noch häusliche Folgen haben, da einem wahnhaften Mitgliede eines Staatsrichterfollegs doch noch andere intellektuelle Fertigkeiten stehen. Auch geben die ordentlichen Rechtsmittel hinreichend Sicherheit gegen den Übelstand. Die Gnadeninstanz ist für alle Fälle immer noch vorhanden. Der vorgelegte Fall kommt so selten vor, daß der Nutzen des Antrages durch den Richter weit überwogen würde, daß die Bestimmung häufig benutzt werden könnte, um Schänder und frivoleren das Gericht in die Notwendigkeit zu versetzen, über den früheren Verhandlung wichtiger Personen Ermittlungen einzugehen. Schließlich ist der Begriff der Geisteskrankheit ein zu unbestimmt, und der Bereich des Vorhandenseins dieses Zustandes in einer früheren Zeit schwerlich jemals zu führen. Die Gründe waren so schwerwiegend, daß die Kommission den Antrag ablehnte. Während dies jedoch in erster Lesung nur mit 9 gegen 8 Stimmen gefallen, wurde die Berichtigung in zweiter Lesung mit 11 gegen 6 Stimmen ausgeschlossen. Nach dem Stimmenentsatz bei der Abstimmung in zweiter Lesung ist also als ziemlich sicher anzunehmen, daß das Plenum des Reichstags aus dem Fall Brauner weiter gleichfalls keinen Anlaß nehmen wird, eine Gesetzesänderung herbeizuführen.

Die Berichte über den Rücktritt des Statthalters von Niederösterreich, Grafen Klemens, werden von unterschiedeter Seite als unbegründet bezeichnet.

Buda-Pest. Zur Teilnahme an der Jahrtausendfeier sind gestern die Kronprinzessin Wittelsbach sowie mehrere Erzherzöge mit Gemahlinnen hier eingetroffen, seines ist Prinz Leopold von Bayern mit seiner Gemahlin Erzherzogin Elisabeth angelangt. Nachmittags war auch der diplomatische Corps mittels Sonderzug von Wien hier ein.

Seit gestern ist die ganze Stadt für die Eröffnung der Ausstellung feierlich geschmückt; selbst

in den örtlichen Biergärten und Cafés nur Uniformen

oder Geschworene mitgebracht.

Die Ausstellung ist derzeit in voller Entwicklung.

**Vortheilhafte Capitalanlagen
zu 6—10 % pro anno**
bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene
Goldminen-Industrie.
Sachgemäss Informationen erhalten
2815 Schöber & Dömitz, Bankgeschäft, Dresden.

Damen-Wäsche.
Braut- und Baby-Ausstattungen.
Tischwäsche. Bettwäsche.
Joseph Meyer
(au petit bazar)
Neumarkt 13. 3612

Amtsblatt Nr. 1, Bl. 201.
Weinhandlung und Weinstuben Max: Kunath
Wallstraße 8 (Portikus), a. d. Markthalle.
Dresden: Wih. Ritter, Weinbaufest. 25.
25. Zeitung Nachfolger, Weiderstraße 5.
Dresden: Blaue, 6. O. Lohde, Kästner, 22, alte Rathausstr.
Verna: Paul Löbke, Dohnastraße 10.
Geburt: Emil Reißig.
Posten: C. A. Schone. 3613

Wasserdicht-Imprägnirungen aller Art
bei J. Lang, Kohlase & Co., Grossenhain.
Spezialität: Absolut porse wasserdichte Imprägnierung für Kleider, Uniformen etc. in unterschiedenem Zustande. 3638
Annahmestelle für Dresden bei H. G. Burkhardt, Annenstraße 16 I.

Gardinen. **Betten.**
Müller & C. W. Thiel
Königl. Hoflieferanten
35 Prager Straße, Ecke Moszkowskistraße. 1065

Akustisches Cabinet
Ostra-Allee 19.
Production der berühmten Kaufmann'schen Musikkunstwerke.
Neu! **Die Androiden.** Neu!
4 med. Figuren von 3. Fuß, welche erkennen, gehen, nach Wunsch des Publikums sprechen, Porträts zeichnen, Klavier spielen etc.
Unter 75 Pf. Montag, Donnerstag und Sonnabend 1 M. Geöffnet von 9—6 Uhr.
Die Androiden werden von 10—1 und von 3—4 Uhr gezeigt. 3636



Zoologischer Garten.

Morgen und nur auf kurze Zeit,
direct aus Ostafrika und zuerst
in Dresden:

**J. Menges Ostafrik. Ausstellung
und Somali-Lager.**

33 Einwohner des Somaliland (25 Männer, 4 Frauen, 4 Kinder).
Waffenschmiede, Bogenschützen, Großer Thiertransport, darunter Löwen, Leoparden, Geparden, Somalistrange, verschiedene Antilopenz und Gazellen-Arten etc. etc.

Reichhaltige ethnogr. Sammlung.

Vorführungen von Kampfspielen, Kriegstänzen, Scheinkämpfen, Bogenschießen, Lanzenwerfen etc.
Vormittags 1/2, Nachmittags 4 und 6 Uhr.

Im Speiseaal des Concerthauses
(Sonntags nur bis 1 Uhr mittags)

Morgen Sonntag, den 3. Mai:

Eintrittspreis: 25 Pf. pro Person.
Tribünen-Sitzplätze 25 Pf.

Bei Nacht, 4 Uhr an

Plakat-Ausstellung.
(Sonntags nur bis 1 Uhr mittags)

Morgen Sonntag, den 3. Mai:

Tribünen-Sitzplätze 25 Pf.

Bei Nacht, 4 Uhr an

Grosses Militär-Concert.
Die Direction.

3639

Gardinen
A. O. Richter, K. S. Hoffmann, König-Johannstraße
Qualitäten, empfiehlt die zu den feinsten Arten zu außerordentlich billigen Preisen
3640

Wie der verantwortliche Redakteur beantragt: Regierungsschreiber Dr. Jand in Dresden.

Seestrasse 7. Wenzel & Co. Seestrasse 7.

Commandite der Nationalbank für Deutschland, Berlin.

An- und Verkauf von Staatspapieren. — Ausführung von Börsenaufträgen. — Eröffnung von Conto-Corrent-Verbindungen. — Discontirung von Geschäftswechseln. — Einlösung von Coupons etc. etc.

3% Anleihe

der Freien Hansestadt Bremen v. 1896.

Zeichnungen auf vorstehende am 9. Mai d. J. zum Kurse von 98 1/2 % zur Subscription gelangende Staats-Anleihe nehmen wir schon jetzt kostenfrei entgegen.

Dresden, 2. Mai 1896.

Achtung.

Am Corso 304: 3630
Ausstellung von Livrées, Uniformen u. s. w., sowie f. Sport- und Herren-Garderobe.

E. Peroutka,

Edle Steinstraße, Eingang Siegessstraße 13 I.
Tageskalender.
Sonntag, den 3. Mai.
Königliches Hoftheater.
(Königsl.)

In urprünglicher Fassung: Dona-klauer und Der Singertrieb auf Wittenberg. Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Aufführung 7 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Montag: Alessandro Stradella. Romantische Oper in drei Akten von W. Friederich. Musik von Matthes. — Der Karmeliter und die Piratin. Gewerbe in einem Alt von 2. Schweber. Aufführung 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Wochenstückplan. Dienstag: Der Gran-gelmann. (End. 1/2 Uhr) — Wittenburg-Margarete. (End. 7 Uhr). — Donnerstag: Carmen. (End. 1/2 Uhr). — Freitag: Das Teufels-Ameil. (End. 1/2 Uhr). — Sonnabend: Des Röhrgold. (End. 1/2 Uhr). — Sonntag: Der Evangelist. (End. 1/2 Uhr).

Königliches Hoftheater.
(Königsl.)

Der Hüttenbauer. (Le maître de forges.) Schauspiel in drei Akten von George Ober. Aufführung 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
7. Vorstellung im siebten Monat.

Montag: Goethe-Clytus, 1. Akten. König von Bergthingen mit der elterlichen Hand. Schauspiel in fünf Akten von Goethe. Aufführung 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Wochenstückplan. Dienstag: Bevor-berer Rückzug hoher. Die deplorable Überlebensfrage. (End. 1/2 Uhr). — Dienstag: Der Fechtmeister. Claviger. (End. 1/2 Uhr). — Dienstag (c. e. W.): Stell. (c. e. W.): Die Minnesängen. (Aufführung 1/2 Uhr). — Sonnabend: Schlegel auf Taxis. (End. 1/2 Uhr). — Sonntag: Das Haus des Major. (Ballott).

Residenztheater.

Rathmuttertag 4 Uhr (am zweitgängigen Preisen): Schiller'sche Menschen. Vollstück in drei Akten von Schiller. Ende gegen 6 Uhr. — Dienstag 1/2 Uhr: Der braune Mohr. Rosina! Das Kampe-nstindel. Tragödie in drei Aufzügen von Ernst v. Wolzogen. Ende nach 10 Uhr.
Montag: Das Kampe-nstindel.

Familien-nachrichten.
Die Geburt eines

Mädchen

gegen an Wilhelm von Polenz,
Beatrice von Polenz
geb. Nodin. Ober-Gauernwalde, 30. April. 2540

Ehj.-Freiw. Prüfung.

Gründliche Vorbereitung i. n. Befrei.

Nach a. D. Waller, Christianstraße 27.



Wiener Corsets
aus dem berühmtesten Mieder-Atelier "Palermo" in Wien.
Heinrich Plaul
Hoflieferant
25 Waller, 26.

Hochedles Reitpferd

Rappe für ältere Herrn absolute Sicherheit. Schwere Gewicht tragend und doch leicht, ist preiswert aus Preisstand zu ver-tauschen. Offiziers unter Z. E. 3241 „Javalinden“ Dresden. 3641

Herrn Commerzienrat Carl Wilhelm Roßler

aus Chemnitz.

betagt es uns, unserem innigsten Dank durch Aufwand zu geben.

3642 Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3642

Tiefergraben durch die uns von Rath und Frau begleiteten

Freunde aufdringlich teilhaben während der schweren Leidenszeit und

beim Heimgehen unseres heilen Taufschafes, des

Heiligen Commerzienrat Carl Wilhelm Roßler

aus Chemnitz.

betagt es uns, unserem innigsten Dank durch Aufwand zu geben.

3643 Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Die tieftauernden Kinder

in Pommery, Sitten, Görlitz, Chemnitz, Cotta-Hain

und Weitheim.

Dresden, am 1. Mai 1896.

Trauerfeier Montag Mittag 12 Uhr in König-Bergkirchlichen. Bei-jepung in Altfah.

3643

Die tie

Tagesschichte.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Frankreich.

* Paris. Bei der namenlichen Abstimmung in der vorgezogenen Sitzung der Kammer stimmten für die Regierung 168 Republikaner, 24 Befürworter, 38 Monarchisten; gegen sie 129 Radikale, 46 Sozialisten, 18 Republikaner von der Partei der Bündnis, 3 gewisse Bonapartisten, weitere Boulangeristen. Natürlich lassen die Radikalen die behauptende Behauptung sich nicht entgegen, welche mit Hilfe der Monarchisten gesetzt und sein Kabinett sei ein monarchistisches. Ihr Sturm wendet sich indes weniger gegen Méline, als gegen die Mitglieder der Bambergruppe, die ihnen vorausgesetzten Übergang zur Regierung mit nehmenden Färbungen und fliegendem Spiel verfolgt haben. Die Chameleons, sagt "Radikal", haben nicht auch ihr Gewissen ausgeliefert, was nur mit nichts gleichbedeutend wäre, sondern auch das allgemeine Stimmrecht und die Volksbewegung. Der Senat ist jetzt der Herr im Lande. Oben steht "Anterme": Die Kammer hat sich durch ihre gefährliche Abstimmung für sicherstehend erklärt, als alle Kammer der verfassungsmäßigen Monarchen Europas; die Weisheit des Palais Bourbon ist einstießt, jetzt muss man das Land anrufen. Das Antrittsblatt der Monarchisten "Soleil" giebt ohne weiteres zu, dass die Rechte des Kabinetts gerettet habe, aber sie habe vollkommen richtig gehandelt. Méline bedeutet zwar nicht das Heil, oder eine Gnadenfrist; er ist eine Wutfrage, die die Gesellschaft eine Weile vor den Streitern der im beiderhanden sozialen Klasse; er hat also seine Rücksicht.

— Die Sozialisten veröffentlichten gestern folgende

Kundmachung an die Wähler: "Bürger! Die Kammer hat gestern mit schwindwähnlich Stimmrechten Weisheit das Ministerium Méline, d. h. die Verteilung des rücksichtlichen Senats, die Demütigung und Niederlage des allgemeinen Stimmrechts angenommen. Am 23. April hatte die Kammer die Volksbewegung verhindert, gestern hat der Rat einiger Abiturienten das Land dem Rücktritt ausgeliefert. Frankreich wird mit einer ungeheueren Bevölkerung des Jenes gleich die Senatsabgeordneten und die Vertreter der Kammer bestimmen. Das Volk wird alle Bildungsstände gemahnen und alle Überläufer jähren. Méline hat die Weisheit der Republikaner gegen sich, ihm reiteten die Moskau, Vorwörfe, Rocaud, Reilles, Thibaut. Dieses Bündnis aller Selbstkund und Verderbi ist fort und nicht. Wir haben ein Ministerium unterstellt, doch dem Palais die Hoffnung gebliebenen Fortschritts gewährte. Tollkühne hemmen diese regelmäßige Entwicklung, sie verhindern, dass die Freiheitlichkeit des Rücktritts die Unmoralen gewaltthafte macht. Entklossen, alles zur friedlichen Lösung der sozialen Frage zu versuchen, fordern wir euch auf, die betroffene Republik und das allgemeine Stimmrecht mit uns zu verteidigen. Krieg dem Senat! Schmach den Verrätern! Es lebe die sozialistische Republik!"

— Die Angelegenheit zwischen den Deputierten Deschanel und Devoyel ist gänzlich beigelegt worden.

— In der Schlusssitzung der Konferenz zum Schutz des geistigen Eigentums dankte der Vizepräsident des Vertreters der auswärtigen Staaten. Die nächste Konferenz findet erst in 8 bis 10 Jahren in Berlin statt. Der Minister des Außen am dankte den auswärtigen Vertretern litterarischer Gesellschaften und Lordy dankte dem Vorsitzenden und den französischen Vertretern.

— Nochmals der Kaiser wurde die Ruhe in Paris gestern nicht gefehlt. Die Drohungen der Sozialisten mit einer imposanter revolutionärer Manifestation haben sich nicht erfüllt. Dagegen kam es in der Chatelet zu Ausschreitungen. Ein Zug von etwa 3-4000 Sozialisten hatte nämlich auf dem Wege nach Chatelet einen Zusammenstoß mit der Polizei. Ein Schuhmann wurde durch Steinwurfe am Kopfe verletzt. Die Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her.

Italien.

Nom. In Angelegenheit der Vertretung des Papstes bei der Krönungsfeier in Rom ist nunmehr ein Ausweg gewählt worden, durch welchen die Streitfrage, betreffend den Vorrang des päpstlichen Repräsentanten umgangen wird. Die Meinungsverschiedenheit, vorüber zwischen dem Papst und der russischen Regierung entstanden war, hatte sich sehr gergespist, so dass Leo XIII. unter dem ersten Eindruck der entchiedenen Bewegung des erwählten Vorranges gewillt schien, auf jede Vertretung bei der Krönungsfeier zu verzichten. Wie es heißt, trat nun eine diplomatische Vermittelung zwischen, um eine solche Entscheidung, die einem Bruch zwischen dem Papst und Aukland gleichkommen wäre, zu verhindern. Diese Vermittlungen waren vom Erfolg geprägt, und es wurde sich ein Kompromiss geschlossen, das den Papst ausdrücklich ganz ausweicht. Der Vertreter des Papstes wird demgemäß den amtlichen Ceremonien, die aus Anlass der Krönung stattfinden, nicht bewohnen und in Rom erst nach dem Krönungseid eintreffen. Wohl bald nach seinem Ankunft soll er vom Baron in Rom empfangen werden und demselben ein eigenhändiges Schreiben des Papstes überreichen. Es wird unter diesen Umständen einleuchten, dass die Mission des Mgr. Agiardi jetzt an Bedeutung eingebüßt hat; sie wird eben lediglich einen repräsentativen Charakter tragen und der Abgehandlung des Papstes nach-

Amerika.

Habana. Gomez rückt gegen Villa Clara vor. Die Aufständischen haben 4 Dörfer besetzt. General Moyer glaubt, dass 3 Jahre zu der Unterdrückung des Aufstandes nötig sein werden.

II. Internationale Gartenbau-Ausstellung zu Dresden.

Der Ruf Dresdens als erste Gartennstadt Sachsen hat sich durch die heutige eröffnete Gartenbauausstellung von neuem bewährt. Von fern und nah sind die renommierten Blumen-, Baum- und Blütenzüchter mit den Erzeugnissen ihrer Kunst und ihres Geschickes bereitgestellt zu diesem Wettkampf. Wenn schon die erste bietige inter-

völkere auf ihm war, dann behauptete er, sein Sohn wäre aus wie ein Dorfläufer, und mehr würde auch in seinem ganzen Leben nicht aus ihm werden. Die Brüder jagten natürlich dasselbe, und die alte Baronin lehrte darüber. Denn obgleich sie die liebliche Mutter war, so erklärte sie doch häufig, nicht begreifen zu können, wie sie zu dem unbedachten Sohn gekommen sei. Er war auch ein unbedeckter Sohn. Wenn die alte Baronin in der Bibel las und heilige Threnen über die Bergpredigt weinte, gleich darauf aber ihre Kammerjungfer obreichte, weil sie knarrende Schuhe hatte, dann konnte Ludolf die Mutter bitten, ihm doch noch einmal das vorzulegen, worüber sie eben geweint hatte. Er konnte sie auch fragen, was sie eigentlich unter Nachstellen verstande, von der doch der Heiland so viel redete. Solche Sachen ärgerten die Mutter. Von seinem Geburtstag bis zu seinem zwanzigsten Jahre ärgerte er überhaupt die Familie beständig. Nicht durch schlechte Streiche und Bosheit, sondern durch solche und abalische Fragen. Er konnte sie keine Ungerechtigkeit ertragen, und er meinte, oft welcher zu begegnen; er konnte nicht hören, wenn die andern über die Schwächen und Fehler ihrer Mitmenschen lachten und sie womöglich durch Übermut noch vermehrten. Mit einem Wort: er pochte nicht in die Familie Flinsheim, vielleicht war er verrückt, aber doch nur auf eine Weise, die anderen nicht

nationale Gartenbauausstellung von erfreulichem ideellen wie materieller Erfolg begleitet war, so dürfte die jetzige ihre Vorgängerin noch weit übertragen; seien ihr doch Bedingungen für den Erfolg zur Seite, wie sie nur seitens so günstig zusammenstehen. Der vorzüglich geeignete Platz und eine Auswahl dem Komitee für die Ausstellung überlassene Bauleichten, vor allem der prächtige Ausstellungspalast, müssen das Unternehmen in hervorragender Weise fördern, wenn die Musterung nicht etwa auch im Mai ihre Auktionierung zur Weltung bringt.

Die heutige Eröffnung der Ausstellung, über die wir an anderer Stelle in der heutigen Nummer unseres Blattes berichtet haben, stand heute früh 10 Uhr im vorderen Rundbau der Hauptstelle fest.

Wenden wir uns nunmehr den Ausstellungsbobjekten selbst zu; es haben, den Brachbäume der Hauptstelle entsprechend, in deren weiten Räumen in erster Linie auch die hervorragendsten Blumen- und Schaftblumenkollektionen der warm- und kalthaushaltlichen Blumen und Orchideen gesammelt. Eine zierliche Blüte im Kolosse wie im Maße überragende Orchidee mit Julius H. Lepke (West) hier stehen, während der Rebenplatz der internationalen Gartenbaugesellschaft (Dresden) in Brüssel für ihre Neuerungen in Farben, Palmen und Orchideen, unter letzteren eine schöne Maranta und Calamus, zur Verhüllung gestellt wurde. Doch auch unser engeres Vaterland ist hier in würdigster Weise vertreten. So stellt Nicolai (Blanken) eine Roseneinkünftung von hervorragender Farbenpracht aus, die selbst neben den von A. A. Peeters (Brüssel) eingeschätzten Orchideenneuheiten (Miltomia, Monstera und nobilis) mit ihren metallisch glänzenden Augen, die bereits in London preisgekrönt wurden, erwähnenswert bleiben. Auch in Orchideenneuheiten steht Sachsen seinen Mann; wie nennen nur die firma Dehne-Chemnitz. Die von Sander (St. Albans-Brunnen) in besonderen Glaskästen zur Ansicht gebrachte neue exotische Palmenobst mag sich später zu etwas besonderem entwideln, zur Zeit sieht sie etwas hässlich aus, dagegen werden die Dresden, Tiefenbachianen und Galathia der obengenannten firma Dehne-Chemnitz wegen ihrer schönen Färbung und prächtigen Entwicklung jedem Freunde von Stauden gewünscht. Die vielgepriesene weiße Marcella Niel (Weißholz-Pflanze) ist eine Reise, die Epoche machen darf, ebenso die Amaryllis-Kollektion von Burghausen.

gut erkennen lassen. Ein von Nikolai-Blasewitz ausgestellter Baumzettel von hervorragend schöner Entwicklung verdient bei dieser Gelegenheit besonders erwähnt zu werden, ferner seien die recht interessanten Kollektionen japanischer Arone von Wagner (Gotha-Leipzig) und die Generalpostmeister Stephan (Aalen) genannt. Im anschließenden Gangsaal finden wir in der Hauptstelle Neuerungen ausgestellt, zum Teil noch nicht im Handel befindliche, wie Arthurin (Kaiser Wilhelm II.) Zaleen von Niederl. u. Sohn (Hamburg), dann von Burghausen einige Cymbidien, Loxianum und mehrere Prosthecumplante, die der weibliche Orchideenzüchter Sanders aus St. Albans (Brügge) vorführt.

Auch die Anthurialkollektionen von Duvall (Berlin) und Paul Loewi (Braunschweig) wären ráhmen zu erwähnen neben den schönwirksamen Neuerungen in Gloriosen und Canna, die Ernst Benary aus Erfurt zur Ausstellung brachte. Eine zierliche Blüte im Kolosse wie im Maße überragende Orchidee mit Julius H. Lepke (West) hier stehen, während der Rebenplatz der internationalen Gartenbaugesellschaft (Dresden) in Brüssel für ihre Neuerungen in Farben, Palmen und Orchideen, unter letzteren eine schöne Maranta und Calamus, zur Verhüllung gestellt wurde. Doch auch unser engeres Vaterland ist hier in würdigster Weise vertreten. So stellt Nicolai (Blanken) eine Roseneinkünftung von hervorragender Farbenpracht aus, die selbst neben den von A. A. Peeters (Brüssel) eingeschätzten Orchideenneuheiten (Miltomia, Monstera und nobilis) mit ihren metallisch glänzenden Augen, die bereits in London preisgekrönt wurden, erwähnenswert bleiben. Auch in Orchideenneuheiten steht Sachsen seinen Mann; wie nennen nur die firma Dehne-Chemnitz. Die von Sander (St. Albans-Brunnen) in besonderen Glaskästen zur Ansicht gebrachte neue exotische Palmenobst mag sich später zu etwas besonderem entwideln, zur Zeit sieht sie etwas hässlich aus, dagegen werden die Dresden, Tiefenbachianen und Galathia der obengenannten firma Dehne-Chemnitz wegen ihrer schönen Färbung und prächtigen Entwicklung jedem Freunde von Stauden gewünscht. Die vielgepriesene weiße Marcella Niel (Weißholz-Pflanze) ist eine Reise, die Epoche machen darf, ebenso die Amaryllis-Kollektion von Burghausen.

Nachrichten aus den Landesteilen.

* Leipzig. 1. Mai. Die Auktionierung hielt gestern eine zahlreich besuchte Innungsvorlesung ab mit der Tagesschau "Streitangelegenheiten". Zu den Kundgebungen der Gehilfen hat die Innung schon früher Stellung genommen. Als die Gehilfen, nachdem der Allordnung erfolgte Verhandeln mit der Lohnkommission abgelehnt hatte, ihre Forderungen direkt an ihre Arbeitgeber richteten, wurde von den Innungskneifern folgender Vorschlag zum Beschluß erhoben: 1) Feinste jährliche Arbeitheit. 2) Eine Zulage von 10 Pf. auf den gegenwärtigen Stundenlohn, welcher sich im Durchschnitt auf 35 bis 36 Pf. stellt. 3) Für Überstunden und Sonntagsarbeit eine Zulage von 25 Pf. 4) Wegen der Allordnung erfolgte befondere Vereinbarung mit den Gehilfen, deren Beträgen entgegensehen ist. 5) Wege von und nach dem Bau fallen zu Kosten der Meister und für auswärtige Arbeit erfolgt Auslösung mit 1,50 R. bis 2 R. für den Tag. Der Streit ist noch dieses Entgegenkommen der Innung dennoch am Montag ausgebrochen. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgeteilt, dass die von dem Stenokomitee veröffentlichten Anträge über die Anzahl des Auslandsbüros übersehen würden. Weiter wurde von dem Komitee die Nachricht verbreitet, dass schon viele Innungskneifer die Forderungen der Lohnkommission (Vierteljahr Arbeit und 40 Pf. Stundenlohn, Zulage von 25 Pf. für Überstunden und 50 Pf. für Sonntagsarbeit) bewilligt hätten. Dies ist unrichtig. Die betreffenden Meister haben nur die von der Innung beschlossenen 10 Pf. angelegt und bei einem Zuge von 36 Pf., der im Durchschnitt erreicht wurde, erhöht sich dieser dadurch auf 40 Pf. Darin liegt aber noch keinerlei Anklage vor, dass die Gehilfen die Gehaltsforderungen der Lohnkommission verhindert haben. In der gestrigen Versammlung wurde hierzu mitgete

wurde überall gesiezt. Auch auf den Straßen und Plätzen war der Verkehr ein alltägliches und Lärmendes Leben in seiner Weise fortgesetztes. Im Feldspähn-Kappel hatten bis etwa 1000–1200 Personen, darunter eine große Anzahl Frauen mit Kindern, aus Chemnitz und der Umgebung eingefunden. Nachdem der Reichstagsgesetzte Schopf von 4 bis 5 Uhr nachmittags geflossen war, gingen die Versammlungen in ruhiger Weise auseinander.

Zwischen 1. Mai. Die heilige Bergschule hat jetzt das 34. Schuljahr mit 78 Schülern begonnen. Die Schüler verteilen sich auf das Brüderhaus, Lützow-Gymnasium, Schneeburger Neuer, wie auch auf das Kästchen. — Der Walpurgisabend wurde gestern in bisheriger Gestalt vereinfacht durch Walpurgisfeuer und Schießen feierlich begangen.

* Königstein, 1. Mai. Wie in unserm Nachbarstaaten Sachsen und Schlesien ist jetzt auch hier ein Verein zur Erhebung des Fremdenverkehrs ins Leben getreten. Dem jungen Vereine bringt man allezeit Sympathie entgegen; von verschiedenen Vereinen und Privatleuten sind ihm bedeutende Geldzuwendungen gemacht worden.

Vermischtes.

* Berliner Gewerbeausstellung. Kaiserlicher Wagen grüßte den Eröffnungstag der Berliner Gewerbeausstellung 1895. Die Fahrtstafeln prägten in Flaggenform, der Verkehr zur Ausstellung gefestigt sich zeigte. Die Tagesschau röste noch allerlei Lusteslustwehr hinaus, beladen mit Ausstellungsgeschenken und auch mit Schwungwerk zur Vollendung der "Feststraße"; denn jetzt wird diese erst im letzten Augenblick fast ganz! Aber das ist nun einmal nicht anders bei Ausstellung, und wenn dann so sonnig und frischer Maienwind über all dem Treiben läuft, dann freut sich doch manmäßig, daß die Ausstellung so weit fertig ist, wie sie es wurde. Und draußen? — Ja, waren denn Wichtelmännchen thätig gewesen, um über Nacht die Wagen fast ganz zu stürzen und namentlich vor dem Hauptgebäude den Garzenplatz in einen blühenden Floraplatz zu verwandeln? Welch reizender Anblick, Welch malerische Pracht der Palmen, welche Farbenpracht der Azaleen und Quacimbenienbäume in dem leuchtenden Sonnenchein! Und diese Menschenmenge, dieses Hinauskommen! Berlin stand in den Zeichen des Weltverkehrs nach dem ersten Tage — der Gewerbeausstellung, im Lande und zu Wasser. Begreiflicherweise ist in der Ausstellung Lang nicht alles fertig, doch hat sie heute einen importancenden Eindruck. Der Sammelplatz für die Besuchernehmenden zum Trophäenzelt war zwischen dem Hauptgebäude und dem Hauptrestaurant. Auf den blanken Metalldächern der Kuppeln und Turmhelme spiegelte sich die Sonne; die Silhouetten der Gebäude lagen vor dem klaren und lichten Himmel vorzüglich zur Geltung. Das Publikum trug hellgewand, und die hellen Toiletten der Damen belebten das soleidostatisch hundert wechselseitige Bild. Die Fahrt der Wagen, der Jüngste der Menschenarten war durch polizeiliche Absperrungen trefflich geregelt. Die Massen-Verkehrsmitte bewältigen sich, soviel wir darüber hören, im ganzen gut — In den Fenstern, auf den Balkonen und selbst auf den Dächern die Einwohnerchaft. Vor den Eingängen zur Ausstellung gings ziemlich glatt ab, da die Kontrolle gut eingerichtet war; daß sich ungezählte Tausende als zuschauendes Doppelpublikat dort drängten, bedarf keiner weiteren Begründung. Von 10 Uhr ab erschienen die Vertreter der Regierung und Staats- und städtischen Behörden, dazu zahlreiche hohe Militärs, Vertreter auswärtiger Mächte. Es war ein prächtiges, illustres Bild, das sich da entfaltete, am tiefsten mit der Jusshauerhalle einer Halbdurchsicht im Königl. Theater vergleichbar. Mit sinnenden Spielen marschierte in streifer Haltung die vom 3. Garderegiment zu Fuß gestellte Ehrenkompanie (1. Compagnie unter Hauptmann v. Leyser) an, um vor dem Hauptgebäude, zur Linken des Springbrunnens, Aufstellung zu nehmen. Die verschiedenen Musik- und Trompetercorps, die bei der Eröffnung mitwirkten, versammelten sich an den betreffenden Plätzen. Auf dem Deck des Kaiserschiffes "Athen" posierte sich das Trompetercorp des Gardekorpsregiments. Von dem Deck da oben hatte man einen brillanten Blick auf die Spree und den Flaggens und Wimpelschmuck der Dampfer und Boote. Es ist eben 11 Uhr vorbei, da liegt die Kaiserliche Yacht "Alexandria" an dem Landungsbrücke an. Die dort posierten Obermaaten präsentieren, die kürzlich das blaue Band und die "Tremont" salutiert mit weithin schallenden Salutschüssen, die der Ausstellung die Ankunft ihrer Reiseführer verhüllten. Der erlauchte Prototyp der Ausstellung Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold empfing den Kaiser und die Kaiserin. Beide waren zum Empfang zum Stelle: der Ehrenpräsident der Ausstellung Minister Justiz v. Berlepsch und die Mitglieder des Arbeitsausschusses. Der Kaiser und die Kaiserin begrüßten die Herren auf freundlichste. Ihre Majestäten waren von der Schlossterrasse aus auf der "Alexandria" zur Ausstellung gefahren, von dem an den Ufern der Spree herabendeten Publikum allmählich lebhaft begleitet. Unter jubelndem Jubelrufen der Menschenarten begaben sich die hohen Herrschaften nach dem Hauptgebäude. Der Prototyp der Ausstellung, Prinz Friedrich Leopold, führte Ihre Majestäten. Die Kaiserin trug eine wunderbare lichtblaue Seidenrobe, dazu ein orangefarbenes Käppchen mit Rosen. Neben dem Kaiser, den Generalsuniform angelegt hatte, schritt der Ehrenpräsident der Ausstellung, Minister Justiz v. Berlepsch. Nach der Landung des Kreises Teltow, Steubenrauch, war zum Empfang Ihrer Majestäten zugewogen, ebenso der kommandierende General des Gardecorps, General der Infanterie v. Winterfeld und der Kommandant von Berlin, Generalmajor v. Ratzel. Bei der Terrasse des Hauptplatzes mündete sich der Zug über die kleine Freitreppe hinab links. Die Ehrenwache präsentiert, das Publikum brach unter Hölle und Tücherwirren in Hysterie aus. Am Hauptportal erwartete Se. Königl. Hoheit der Fürst von Bulgarien mit den Herren seiner Umgebung die Ankunft der Majestäten. Dort waren auch die Generalität, unter anderem auch der Generalstabchef der Armee, Excellenz Dr. v. Cöster, zahlreiche berühmte Vertreter der Kunst und der Wissenschaft verhüllt. Ringsum in der Eingangshalle festlich geschmücktes Publikum. Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Leopold war gegen 11 Uhr an dem Zentralverwaltungsbau der Ausstellung eingetroffen, dort von einer Abordnung von Damen unter Führung der Freifrau v. Berlepsch empfangen. Um dieselbe Stunde war auch der Fürst Ferdinand von Bulgarien auf dem Ausstellungsgelände eingetroffen, um sich alsbald nach dem Hauptverwaltungsbau zu begeben. Ihm begleitete der stellvertretende Vorsitzende der Gesellschaft, Dr. Direktor v. d. Wengen, mit anderen Herren des Gesellschafts und dem Vertreter der Sportgruppe, Herr. Ab. Rosino. Als der Zug der Majestäten sich dem Hauptverwaltungsbau näherte, erhöhte Fanfarenzug aus der Höhe. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der erlauchte Prototyp der Ausstellung neigten beim Eintritt, allein ihm grüßend, das Haupt und bedankten sich nach Begrüßung des Fürsten von Bulgarien und der Herren

des Komites, in den Saal, von dessen Galerie der Kaiserliche Salutmarsch erklang. Den Volkschor trug die Berliner Bürgerfest-Schwingen vor. Das Publikum begrüßte die erlauchten Herrschaften beim Eintritt in die Halle mit Hochrufen. Rechterhand war ein Thronbimmel genau im Thronhimmel im Weißen Saal nachgebildet aufgestellt, unter welchem Ihre Majestäten Platz nahmen. Auf die Bitte des erlauchten Prototyps der Ausstellung, Prinzen Friedrich Leopold, an Se. Majestät, den Besuch zur Eröffnung des Festlates geben zu wollen, neigte der Kaiser zustimmend das Haupt. Alsbald hielt der Vorsitzende, Kommerzienrat Schlemann, die Eröffnungsrede, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser beendete mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Richtig durchdrungen der Jubiläumsgruß den Raum, dann erzielte die Weise der Volkschungur, welche die Feierveranstaltung sang. Die zweite Aufführung hielt der stellvertretende Vorsitzende, Sommerer Abg. Reichsprech. an den Prototyp der Ausstellung. — Hierauf sprach geb. Kommerzienrat Goldberger dem Ehrenpräsidenten den Dank am für die Eröffnung aus. — Der Ehrenpräsident erbat darauf von Se. Majestät die Eröffnung, die Ausstellung für eröffnet erklären zu dürfen. — Aus der Höhe herab, bestieg der Vortrag des Reichspräsidenten den Thronhimmel im Weißen Saal nachgebildet, und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten.

Die zweite Aufführung sang. Die zweite Aufführung hielt der Vorsitzende, Sommerer Abg. Reichsprech. an den Prototyp der Ausstellung. — Hierauf sprach geb. Kommerzienrat Goldberger dem Ehrenpräsidenten den Dank am für die Eröffnung aus.

Der Ehrenpräsident erbat darauf von Se. Majestät die Eröffnung, die Ausstellung für eröffnet erklären zu dürfen.

Auf die Höhe herab, bestieg der Vortrag des Reichs-

präsidenten den Thronhimmel im Weißen Saal nachgebildet, und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Augenblick, wo die Kerzen ausgingen, mit einem roten Blut über die Situation orientiert und am Hinterteil des Schiffes einen Wasserschlauch befestigt, der durch die Eröffnung verloren und jeder hat sogar von den paar Schritten, in denen sich der Vorfall abspielte, die deutlichen Erinnerungen behalten. Herr Delclos, der plötzlich aus dem Boot gesprungen war, hatte sich noch im Aug

auf 300000 M. herabgesetzt werden soll, und zwar in folgender Weise: Die Aktienkurse werden aufgefordert, ihre Aktien mit Talons und Dividendenabschreibungen für 1895/96 einzurichten, wobei sie von je 4 eingerichteten Aktien je 2 mit Talons und Dividendenabschreibungen versehen werden, wobei die vierte Aktie amtiert wird. Die nicht freiwillig ausgestellten Aktien erhalten lediglich den Aufschwung auf den ihnen zugeschriebenen Anteil am Kapitalvermögen der Gesellschaft, welche aber im übrigen aus der Zahl der Aktien unter Berücksicht ihrer Aktionsrechte aus; jener ihnen zugeschriebene Kapitalanteil wird in der Weise festgesetzt, daß für je 4 nicht freiwillig ausgestellten Aktien je 2 auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft über je 300 M. mit Talons und Dividendenabschreibungen für das Jahr 1895/96 je 1000 M. Gold aufgestellt werden, welche bei der freiwilligen Konvertierung in den Handel der Gesellschaft zurücktreten. Diese Kapitalien werden an der Börse zu Dresden bestmöglich durch einen Waller verkaufen, der Gold aber den Inhabern der nicht freiwillig ausgestellten Aktien gegen Einlösung bereitstellen wird. Der Betrag der Gesellschaft über je 300 M. mit Talons und Dividendenabschreibungen für das Jahr 1895/96 ist somit völlig aus der Zahl der freiwilligen Konvertierung in den Handel der Gesellschaft zurücktreten. Diese Kapitalien werden an der Börse zu Dresden bestmöglich durch einen Waller verkaufen, der Gold aber den Inhabern der nicht freiwillig ausgestellten Aktien gegen Einlösung bereitstellen wird.

Vom internationalen Geldmarkt ist zu berichten, daß im Londoner Markt Gold im Ansehen begriffen ist. Der Präsident des Deutschen Reiches wird ebenso wie der englische König Gold mit 1 % gewichtet. Das mag einerseits mit den Ultimatumforderungen zusammenhängen, während sich andererseits der Markt darauf vorbereitet scheint, daß mit der Zahlung der am 8. Mai fälligen finanziellen Forderungen von 8 Millionen Pf. Stiel vielleicht allerlei Verschleppungen auf dem Geldmarkt eintreten können, welche schon jetzt eine ge-

wisse Sanktionierung anzeigen möchten. Das Preisniveau der Bank von England ist so in den letzten drei Tagen kaum verändert. Von den Preisnotierungen werden 577000 Pf. Sterling angedeutet, während die Regierung ihr Guthaben um 54000 Pf. Stiel vermehrt. Der Kurswert der Gold hat sich um 247000 Pf. Stiel verringert, obwohl sie 51000 Pf. Gold aus dem Ausland erhalten hat. Gleichzeitig ist der Kurswert um 265000 Pf. Stiel gestiegen, was die Totalerlöse auf 512000 Pf. Stiel verringert. Diese beträgt mit 38,12 Mill. Pf. Stiel jetzt 59,53 % der Dividendschätzungen gegen 60,06 % in der Vermögensliste. Der Wertbestand bei der Bank von Braunschweig ist in den abgelaufenen Monate um den erheblichen Betrag von 171,50 Mill. Pf. Stiel vermindernt, ebenso der Lombard um 5,89 Mill. Pf. Stiel. Dagegen haben sich die Preisnotierungen um 18,68 Mill. Pf. Stiel vermehrt, das Ergebnis der Regierung um 14,32 Mill. Pf. Stiel. Im Gold wurden der Gold 1,08 Mill. Pf. Stiel entzogen, zu Silber stieg es um 123,65 Mill. Pf. Stiel, sein Wertzuwachs zum Vorauslauf lag auf 84,89 %.

Tageskalender.

R. Gemäldegalerie (Dresden). Dienstag, Donnerstag, Freitag 10—12, Sonn- und Feiertags 11—12 Uhr, Mittwoch Sonnabend 10—12 Uhr 50 Pf.; Montag 9—11 Uhr 1,50 M. R. 1000 u. antikop.-ethnogr. Museum (Dresden). Sonn- und Dienstag, Montag, Donnerstag 11—12, Mittwoch, Sonnabend 1—2 Uhr frei.

Telegraphische Nachrichten.

(Erste Ausgabe.)

Berlin, 2. Mai. St. Majestät der Kaiser verliehen dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stolow den Roten Adlerorden 1. Klasse, dem Kriegsminister

Petrov den Kronenorden 1. Klasse, dem Chef des Civilstabes Volkowitsch den Kronenorden 2. Klasse.

London, 2. Mai. Die "Times" melden aus London: Hier steht hierzu am 1. d. W. eine ziemliche Beunruhigung. Prinz Karol von Wettin ist der Sultan hat auf Verlangen der Regierung sich diesem Tage an seien die 4- und 5% proz. Reichspapiere gegeben, die 3% proz. Pfandbriefe gehalten. Die Konversion sei durch die Schuld der Regierung verhindert worden. Die Bedingungen, die der Dr. Schatzsekretär vor einem Jahre für die Möglichkeit einer Konvertierung aufgestellt habe, seien derzeit erfüllt. Deutschland sei das einzige Land in Europa von geordneten Verhältnissen, das den 3% proz. Zinsfuß noch nicht eingeführt habe. Vielleicht könne der Beharrung der 4-prozentigen Anleihe freigesetzt werden, noch vier bis fünf Jahre im Bezug von 3% proz. Zinsen zu bleiben. Die Konversion liege im Interesse aller Steuerzahler und des gesamten wirtschaftlichen Lebens. Staatssekretär Graf v. Poladowitsch erklärt: Auf die klare Frage des Interpellanten bedauerte er, eine ebenso klare Antwort nicht geben zu können. Die Reichsregierung müsse vorgehen im Einverständnis mit den Einzelregierungen. Könnte er die Frage bejahend beantworten, so müsse ein Einvernehmen der Einzelregierungen vorliegen und dem Reichstag ein Konvertierungsgesetz zugegangen sein. Das sei jedoch nicht der Fall. In den Kreisen der Interessenten wäre die Wahrheit eine unermüdliche. Es besteht bezüglich einer großen Anzahl von Werten die Verpflichtung, dieselben in Staatspapiere oder gleichwertige Papier zu konvertieren. Man müsse auch die Entwicklung des Geldmarktes in Betracht ziehen. Die angeführten wirtschaftlichen Gründe erscheinen nicht durchschlagend.

(Zweite Ausgabe.)

Berlin, 2. Mai. Reichstag. Der Präsident, Dr. v. Buol, stellt bei Eröffnung der Sitzung mit, daß das Mandat des Abg. v. Hollenius durch seine Ernennung zum vorstehenden Rat im Ministerium des Innern erloschen sei. Schritte zu einer Erfahrung seien bereits getroffen. Sodann tritt das Haus in die Besprechung der Interpellation Meyer-Danzig u. Gen. ein, dahingehend, ob die verbündeten Regierungen mit der Konvertierung der 4- und 5% prozentigen Reichsanleihe vorzugehen beabsichtigen. Staatssekretär Graf v. Poladowitsch erklärt sich zur Beantwortung bereit. Der Abg. Meyer (Danzig) begründet seine Interpellation. Die 4- und 5% proz. Papiere seien allmählich gefallen, die 3% proz. ebenso gestiegen bis zum 8. Oktober v. J.



!!! Für Rentiers !!!

Eine reizende restlose Güte, 1 Seite. Chaussee des Großtheaters, angeschlossen, 280 M. Weinen u. Bäckereien besser Kultur incl. 60 M. gute Weinen u. Börs. Brüssel massive Gebäude, vollständig, comfort, Herrenhaus, 12 Zimmer, Souverän u. portierter Gastronomie, 2 Weine incl. Weinportweine, 40 kleine Küchen u. Tische, 20 Weißweine, viele Spezialitäten, alle Weißweine, mehrere Kellergänge, ca. 1100 M. eigene gute Jagd u. Jagdhunde, kleiner Reichtum. Preis 60000 Thlr. Preis 10000 Thlr. Gebüh. 250. die generative Güteragentur in Liegnitz, Jauerstr. 1. (Klein Lautschitz) 3622



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Um den in Folge der Baumblüte zu erwartenden starken Verkehr nach den unteren Elbortischen anstandlos zu beseitigen, haben Countas,

12/15	120	2	215	220	3	230	4	240	5	250	6	260	7	270	8	280	9	290	10	300	11	310	12	320	13	330	14	340	15	350	16	360	17	370	18	380	19	390	20	400	21	410	22	420	23	430	24	440	25	450	26	460	27	470	28	480	29	490	30	500	31	510	32	520	33	530	34	540	35	550	36	560	37	570	38	580	39	590	40	600	41	610	42	620	43	630	44	640	45	650	46	660	47	670	48	680	49	690	50	700	51	710	52	720	53	730	54	740	55	750	56	760	57	770	58	780	59	790	60	800	61	810	62	820	63	830	64	840	65	850	66	860	67	870	68	880	69	890	70	900	71	910	72	920	73	930	74	940	75	950	76	960	77	970	78	980	79	990	80	1000	81	1010	82	1020	83	1030	84	1040	85	1050	86	1060	87	1070	88	1080	89	1090	90	1100	91	1110	92	1120	93	1130	94	1140	95	1150	96	1160	97	1170	98	1180	99	1190	100	1200	101	1210	102	1220	103	1230	104	1240	105	1250	106	1260	107	1270	108	1280	109	1290	110	1300	111	1310	112	1320	113	1330	114	1340	115	1350	116	1360	117	1370	118	1380	119	1390	120	1400	121	1410	122	1420	123	1430	124	1440	125	1450	126	1460	127	1470	128	1480	129	1490	130	1500	131	1510	132	1520	133	1530	134	1540	135	1550	136	1560	137	1570	138	1580	139	1590	140	1600	141	1610	142	1620	143	1630	144	1640	145	1650	146	1660	147	1670	148	1680	149	1690	150	1700	151	1710	152	1720	153	1730	154	1740	155	1750	156	1760	157	1770	158	1780	159	1790	160	1800	161	1810	162	1820	163	1830	164	1840	165	1850	166	1860	167	1870	168	1880	169	1890	170	1900	171	1910	172	1920	173	1930	174	1940	175	1950	176	1960	177	1970	178	1980	179	1990	180	2000	181	2010	182	2020	183	2030	184	2040	185	2050	186	2060	187	2070	188	2080	189	2090	190	2100	191	2110	192	2120	193	2130	194	2140	195	2150	196	2160	197	2170	198	2180	199	2190	200	2200	201	2210	202	2220	203	2230	204	2240	205	2250	206	2260	207	2270	208	2280	209	2290	210	2300	211	2310	212	2320	213	2330	214	2340	215	2350	216	2360	217	2370	218	2380	219	2390	220	2400	221	2410	222	2420	223	2430	224	2440	225	2450	226	2460	227	2470	228	2480	229	2490	230	2500	231	2510	232	2520	233	2530	234	2540	235	2550	236	2560	237	2570	238	2580	239	2590	240	2600	241	2610	242	2620	243	2630	244	2640	245	2650	246	2660	247	2670	248	2680	249	2690	250	2700	251	2710	252	2720	253	2730	254	2740	255	2750	256	2760	257	2770	258	2780	259	2790	260	2800	261	2810	262	2820	263	2830	264	2840	265	2850	266	2860	267	2870	268	2880	269	2890	270	2900	271	2910	272	2920	273	2930	274	2940	275	2950	276	2960	277	2970	278	2980	279	2990	280	3000	281	3010	282	3020	283	3030	284	3040	285	3050	286	3060	287	3070	288	3080	289	3090	290	3100	291	3110	292	3120	293	3130	294	3140	295	3150	296	3160	297	3170	298	3180	299	3190	300	3200	301	321
-------	-----	---	-----	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	---	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	-----	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	------	-----	-----

Dresdner Börse, 2. Mai 1826

Dresdner Börse, 2. Mai 1896.																		
Staatsscheine u. Bonds.																		
Dreidtsche Reichenleite.	8	99,40	G.	Südl. erbländ. Pfandbr.	8	97,50	G.	1 Dresdner Bankei.	8	8	4	100,50	G.	1 Weißer Zellwollf. 8	12	4 210 G.		
bo.	8	100,30	G.	Dresdner Wörtenauleihe.	8	—		1 bo. St.-Prior.	8	8	6	—	1 Wittenberg. Brauerei 0	0	4 02 G.			
bo. 100000,3000,100000.	4	100,50	b. V.	Stallauer.	8	—		1 Salz. Zimmermann	8	8	4	100,50	G.	1 Wittenberg. Brauerei 2	10	4 190 G.		
bo. & 500 und 200 Kr.	4	100,50	b. V.	Geferneit. Papiererei.	8	—		1 Chemn. Rohr. Gaffar	0	0	4	40 G.	1 Weissenberg. Brauerei 0	0	4 —			
80000, 800000.	2	99	b. B.	bo. Gildelemente.	4	101,30	G.	4 Chemn. Wirkn. Fabr.	0	0	4	40 G.	1 Weissenberg. Brauerei 0	0	4 —			
bo. 100000.	2	99	b. B.	bo. Goldrente.	4	104 G.		4 Chemn. Wirkn. Fabr.	0	0	4	40 G.	1 Weissenberg. Brauerei 10	12	4 210 b. G.			
bo. 110000.	2	99	b. B.	Ungarische Goldrente.	4	100,50	G.	4 Chemn. Schabert. Salier	10	—	4	105 G.	1 Weissenberg. Brauerei 12	21	4 210 b. G.			
bo. & 50000.	2	99	b. B.	bo. Staatsbürgl.	4	106,40	G.	1 Reichs-Adm. Werde	14	0	4	65,50	G.	1 Weissenberg. Brauerei 21	28	4 070 G.		
bo. & 30000.	2	101,25	b. B.	bo. Stromrente.	4	99,30	G.	1 Weissenberg. Soesterm.	2	2	4	88,75	G.	1 Schlossberghenniger Br.	30	80 G.		
80000, Staatsanl. v. 1855	2	99	b. B.	Stimmlische Staatenrente.	4	—		10 Schlossberghenniger Br. 62	69	70	—	—	1 Societätshausseri.	10	18	4 340,50 G.		
8. 1852-53 & 500 Thlr.	2	100,05	b.	bo. 1890.	8	88	b.	1 Dr. Goldrot. R. (Völker)	—				1 Thüringer Exp.-Bör.	9	4	134 G.		
8. 1852-53 & 100 Thlr.	2	100,05	b.	bo. amortierlich.	8	100,20	b.	1 Forst. Alt. Lit. A.	5	—	4	118 G.	1 Verein. Frankf. Br.	8	1	4 06,50 G.		
8. 1857 a 500 Thlr.	2	100,05	b.	Reif. Goldanleihe 1880.	4	—		1 Forst. Alt. Lit. B.	6	—	4	—	1 Verein. St. L.	5	1	4 74 G.		
8. 1867 a 100 Thlr.	2	100,05	b.	bo. bo.	1889.	4	—	1 G.-R. (Rummels. Ga.)	4	—	4	104,50	b. G.	1 Trop.-Böhm. 1869 I. Gm.	5	—		
8. 1869 a 500 Thlr.	2	100,05	b.	Kurfürst.	(m. E. 1. April 76)	—		1 Elekt. Hof. u. Bahnen	—		4	127,50	G.	1 Deut. Ost. Vergang.	8	8	4 125,25	b.
8. 1870 a 100 Thlr.	2	100,05	b.	Stadt. u. Kreislehen.	8	—		1 Forst. Haf. u. Bahnen	—		4	125 G.	1 Pommersch. St. v. 8	8	5	4 —	—	
8. 1872 a 104,15	2	104,15	G.	Wittelsb. u. Reg.	8	—		1 Germany.	5	8	4	107,75	G.	1 Forst. Göller.	—		4	—
8. Schloß-Gill. d. 100 Thlr.	4	—		10 D. Gebr. Möldorf.	10	12	—	1 Hft. Börs. Königsb.	8	8	4	—	1 Forst. Putzm. 1890	—		4	—	
8. 1873-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	Berliner Bank.	6	7	—	1 Chemn. Alt. Kapp.	—		4	—	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—	
8. 1874-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	Berliner Handelsbank.	7	8	4	1 D. H. H. Oelzner.	8	8	4	142,75	b.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1875-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. Sp. u. Dep. v. 8.	8	3	4	1 D. H. H. Oelzner.	8	8	4	175,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1876-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1875.	8	3	4	1 D. H. H. Oelzner.	6	0	4	66,40	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1877-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1876.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	5	7	4	144,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1878-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1877.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	10	12	4	145 G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—	
8. 1879-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1878.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1880-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1879.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1881-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1880.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1882-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1881.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1883-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1882.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1884-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1883.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1885-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1884.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1886-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1885.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1887-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1886.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1888-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1887.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1889-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1888.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1890-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1889.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1891-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1890.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1892-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1891.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1893-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1892.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1894-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1893.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1895-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1894.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1896-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1895.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1897-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1896.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1898-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1897.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1899-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1898.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1900-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1899.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1901-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1900.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1902-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1901.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1903-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1902.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1904-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1903.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1905-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1904.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1906-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1905.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1907-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1906.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1908-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1907.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1909-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1908.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1910-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1909.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1911-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1910.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1912-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1911.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1913-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1912.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1914-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1913.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1915-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1914.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1916-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1915.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1917-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1916.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1918-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1917.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1919-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1918.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1920-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1919.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1921-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1920.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1922-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1921.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4	120,50	G.	1 Forst. Strohschädel.	4	—	4	—
8. 1923-Gittauer a 100 Thlr.	2	101,10	G.	1 D. St. v. 1922.	8	4	—	1 D. H. H. Oelzner.	12	10	4</td							

Neueste Börsennachrichten.

Suboplani

Geboren: Ein Knabe; Hen. Reichs-
schultheiß Mag. Wolff in Leipzig-Mendig; Hen. Pastor Hahn in Wilsdruff; Hen. Gabriele dirigent S. Stenzel in Döbeln-Schall.
— Ein Mädchen; Hen. Mag. Spiegelholz in Laubegast; Hen. Anna Göts in Leipzig.

Verlobt: Dr. Überzeugungsrektor Ernst Großel mit Hen. Anna Dietrich in Schmölln;
Dr. Heinrich Böhlend mit Hen. Anna Roed in Leipzig; Dr. Dr. med. Martin Goehler, approv. Regt., mit Hen. Joh. Klopfer in Leipzig.

Ehemälist: Dr. Walther Genzel in Großlitzendorf mit Hen. Willy Harteler in Bautzen; Dr. Käpfler Georg Hödel mit Hen. Clara Schlesinger in Richtenfels; Dr. Lechner Alfred Rippke mit Hen. Lydia Thiemke in Leipzig.

Getorsten: Dr. Oberamtsrichter a. D. Hermann Wiegand (76 J.) in Brandenburg; Dr. Hedwig verm. Schnell Wild, geb. Kübler in Dresden; Dr. Auguste verm. Kübler, geb. Langbech, und Leisig (64 J.) in Dresden; Dr. Wilhelmine Albernie Albernie, geb. Koch in Dresden; Dr. Johann Joachim Matthes in Zöldwitz; Dr. Schultheiß Heinrich Graf in Dresden; Dr. Henrici verm. Schabensky in Dresden;

Familienanfragen.

Geboren: Ein Knabe; Hen. Reichs-
schultheiß Witz Wolff in Leipzig-Neudörfel;
Den. Pastor Höhn in Wilzenhain; Gym-
nasialdirektor F. Stenzel in Beppendorf.
— Ein Mädchen; Hen. Witz Späthels
in Laubegast; Eva. Gottlob Eber in Leipzig.
Verstorben: Dr. Überzeugungsdirektor Ernst
Gröbel mit Fr. Anna Dietrich in Schmölln-
walde; Dr. Friedrich Böhme mit Fr.
Anna Roed in Leipzig; Dr. Dr. med.
Martin Goehler, approv. Arzt, mit Fr.
Else Kießner in Leipzig.

Wetterstände.								
Melden		Alter	Alter	Über				
Wahlzeit	Uhr	Jahrz-	Jahrz-	Vor-	Stund-	Wahlzeit	Teil-	Stunden
in Centimeter								
+ 10	+ 90	+ 44	+ 70	+ 85	+ 90	+ 70	+ 55	- 30
+ 62	+ 190	+ 58	+ 66	+ 196	+ 121	+ 126	+ 67	- 26

Rheologische Station zu Dresden, Löbener Straße 2.
123,4 m über der Oberfläche, 10,4 m über dem Erdhohen.

Temperatur nach C°.	Übers-	Wind-	Wind-	Wärme-	Wettermeineß.	
höhe	steiger-	richter-	richtung	richtung		
	t. °C.	l. °C.	richtung	richtung		
6	5,5	749,4	88	WNW	1	

Retrologische Station zu Dresden, Löbauer Straße 2.
128,4 m über der Oltie, 10,4 m über dem Strabach.

St.	Temperatur nach C.	Distanz von der Insel bis zum Windmühlenberg	Windrichtung	Windstärke nach Beaufort		Windrichtung nach Windmühlenberg	Wetterbeschreibung
				Windgeschwindigkeit	Bragg.		
6	5.3	749.4	SS	WNW	1	5.3	Tief. Wind ganz leicht, Nachmittags gewehten Jernig.
7	12.6	50.4	SS	NW	2	12.6	
10	9.8	51.0	SS	NNW	1	12.6	
6	8.0	55.4	SS	S	2	8.0	Regen. Wind leicht.

